













# Neroberg.

Mittwoch, den 27. Juli:

## Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regiments  
von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung  
des Königl. Musikdir. Herrn Fr. W. Münch.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. F 281

Eintritt à Person 30 Pfg.

Wiesbadener

## Unterstützungsbund.

Besteht seit 1876. Bestandteile Sterbefälle am Wege. Zahlt  
den Hinterbliebenen vererbender Mitglieder sofort nach  
Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen  
werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebens-  
jahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorstehenden  
Herrn C. Röthardt. Beitragsrate 4, 2, und Langgasse 27, 1.  
sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

## Einmach-Zucker

in grosser Auswahl empfiehlt 8879

**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogengasse 15.

## Zum Ansetzen

empfiehlt

la Dauborner per Liter Mk. 1.—,  
la Nordhäuser „ „ „ 0.90,

sowie sämtliche andere

Branntweine und Liqueure.

## August Poths,

Liqueurfabrik. — Gegr. 1861.

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.  
Telephon 659. 9081

## Zum Einmachen u. Ansetzen.

Sämtliche Sorten Zucker zum billigsten Preise,  
flüssigen Fruchtzucker aus der Zuckerfabrik Malngau,  
ächten alten Nordhäuser Kornbranntwein p. L. 1 Mk.,  
Arrak, Rum, deutsches und franz. Cognac, Dauborner,  
feinsten Weissig per Liter von 24 Pf. an,  
sowie sämtliche Gewürze in bester Qualität empfiehlt

Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.  
Telephon 475. 9049

## Guten Tischwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas,  
garantirt rein, 9506

in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt

**Louis Lendle,**  
Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Telephon 655.

## Apfelwein - Champagner,

vorzügliche, haltbare Qualität, erfrischend und gut  
bekümmlich, 9507

Preis pr. 1/2 Flasche Mk. 1.40,  
im Dutzend „ „ „ 1.35.

**Friedrich Groll,**

Goethestr. 13, Ecke Adolphsallee.  
Telephon 505.

## Neues Sauerkraut, Neue Grünkerne

empfiehlt 9446

**Louis Lendle,** Stiftstraße 18.  
Telephon 655.

## Neue Sandkartoffeln

per Kump 20 Pf.  
Kirchner, Welltriftstraße 27, Ecke Seemannstraße.

Die anerkannt vorzüglichen  
conservierten Frankfurter Würstchen  
in Dosen von 4, 5, 6, 8, 10 und 12 Stück,  
sowie

grosse Auswahl in Fleisch-Conserven  
in 1/4-, 1/2- und 1-Dosen,  
für die Reise, Jagd, Manöver und Ausflüge  
sehr geeignet, empfiehlt billigst

**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

## Wir empfehlen unser grosstes Teppichlager.

Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl,  
feinste Dessins. 7006

**J. & F. Suth,** Wiesbaden,  
Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.  
Bettvorlagen „ 2.50 „ „

## Neue Kartoffeln,

eigenes Wachstum, verdient 100 Pfund incl. Sad  
gegen Nachnahme von Mk. 3.25 F 64

**A. J. Kleeblatt,**  
Seligenstadt bei Frankfurt a/M.  
Größere Portien billiger.



Sans-Gêne.

Wellen-Eisen, erzeugt infolge pract. Construction  
moderne grosse Wellen-Ondulationen, per St. von 1.50 Mark  
an bis 4 Mark bei

**W. Sulzbach,** Damen-Friseur, Spiegelgasse 8. 6893

## M. Bentz, WIESBADEN. Gegr. 1863.

Oberhemden nach Maass,  
garantirt guter Sitz.

M. Bentz,

Neugasse 2, u. d. Friedrichstr.  
Filiale: Schwalbacherstr. 1, u. d. Louisenstr.

Die weltbekannte Nähmaschine-Großfirma **H. Jacob-  
sohn, Berlin**, Zilienstr. 128, u. d. St. Friedrichstr., be-  
währt durch langjährige Lieferungen an Mit-  
glieder von Korps, Bataill., Regim., Militär-  
Kriegern, Lehrern und Beamten-Vereinen, ver-  
sendet d. neueste Familien-Nähmaschine  
„Krone“ i. Schmeiberei u. Handarbeit und ge-  
werbliche Zwecke, leicht transport., mit allen Appa-  
raten mit Fußbetrieb und Reversen für  
Mk. 50. Dieselbe Maschine Ausstattung II  
Mk. 45. Hierdurchliche Probestich, 5-jährige  
Garantie. Näh- u. Nähmaschinen, sowie schwere  
Maschinen für Schuhmacher u. Herren-Schneider  
zu billigen Preisen. Viele 1000 in Deutschland  
gelieferte Maschinen haben sich überall be-  
währt. Katalog und Preisverzeichnisse  
kostenlos franco. Maschinen, die in der Probe-  
zeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten  
zurück. Die bekannten Marken Krone sowie Militaria-  
Herren- u. Damen-Fahrräder von Wert 140 an. Obige  
Adresse genau ausfüllen! Wiederverkäufer erhalten Rabatt. F 109



## Einmachgläser

und Geleebecker, 5 Stück für 50 Pf.,  
grössere zu 12, 15, 20, 25 Pf.,  
Conservengläser mit Pat.-Verschluss

35 und 60 Pf.,

offerirt als sehr preiswerth 8694

**Kaufhaus Caspar Führer,**  
48. Kirchgasse 48. — Telephon 109.

## Neue Kartoffeln, Neue!

per Gester 3 1/2 Mt., Kump 30 Pf. empfiehlt 9472

## Neues Sauerkraut, Neuer Grünern.

Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.  
Telephon 475. 9338



Selbstverfertigte

Hand- u. Reisekoffer

empfiehlt 9392

**F. Lammert,**

Sattler, 9. Grabenstr. 9.

NB. Reparaturen gut und billig.

Schrauben, Nagen, Hölzer, Kleben, Klebmittel, Platten etc.  
u. bei Anwendung von „Kropp“ glänzend. Universal-Reifen  
und „Anfängerpulver“ sicher selbst zu betreiben. Nur in Original-  
packeten à 30 u. 50 Pf. zu haben in all. Apotheken u. Drogerien.  
Eingros durch **M. Krupp, Mannheim.** Verkaufsstelle in  
Wiesbaden: Drogerie **Moebus, Lammstrasse 25.** F 53

## Zahn-Atelier

**Karl Märker,** Schwalbacherstraße 27, 1. St.  
Absolut schmerzlose Zahnoperation.

## Patente,

erwirkt

Gebrauchs-Muster-Schutz,

Warenzeichen etc.

**Ernst Franke,** Civ.-Ingen.,

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9647

## Ansverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **Carl Olas,**  
Bahnhofstraße 3, gehörigen Waaren, als:

**Fertige**

**Damen-, Kinder-Wäsche,**

**Taschentücher, Ober-, Nacht- und Touristen-**

**hemden, Cravatten, Hosenträger,**

**Knaben-Blusen, Hosen, Damen-Stoff-Unter-**

**röcke, Schürzen, Korsetten, Unterzeuge,**

**Strümpfe, Handschuhe** etc. etc. in be-

kannter reicher Auswahl werden zu wesentlich

herabgesetzten Preisen ausverkauft.

**Der Concursverwalter.** F 238

pfiehlt hält sich bei Bedarf in **Gold- und Silber-**  
**waaren, Taschenuhren** und zur Anfertigung von  
einschlägigen Reparaturen jeder Art 737

**Julius Rohr,** Neugasse 18/20.

Geschäfts-Gründung 1833.

Nur preiswerthe deutsche C-O-G-N-A-C-S von 1.50 Mk. an. S. Müller  
französ. „ 2.50 „ „ „  
Tokayer „ 5.00 „ „ „ Weberg. 3, 2.

## Meine neuen Schuhwaaren,

Erzeugnisse meiner eignen Schuhfabrik, kommen nunmehr zum Verkauf.

Der

## Total-Ausverkauf

der seither geführten Schuhwaaren  
findet nur noch einige Zeit zu bedeutend ermäßigten Preisen statt.

**Gg. Hollingshaus,**

2. Ellenbogengasse 2, nahe am Markt.

Reparaturen in der mit meiner Fabrik verbundenen Werkstatt in kürzester Zeit.



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 342. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 26. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

## Entfagen.

Entfagen. Dulden Tugend wird genannt.  
Durch solches Lob sucht Schande sich zu lohnen.  
Der echte Mann steht nicht nach Würdenträumen,  
Für ihn ist Tugend Kampf und Widerstand.  
A. Weisser.

(A. Fortsetzung.)

## Moni.

Roman aus dem Bohemisch von Anton Schott.

Moni stand wie vom Blitze getroffen. Das Blut drängte ihr zum Kopfe, und ihr sonst so blühendes Gesicht wurde brennend roth. Eine Diebin sollte sie sein?

„Ich habe nichts“, preßte sie mühsam heraus.

„Schau, Mutter, wie roth sie wird!“ schrie Franzl.

„Wo hast du?“

Da kam der Ebenberger herein. Er war nach dem Essen zum Dienstanstande hinausgegangen und hatte dort den fleißigen Thierlein zugehört. Dort hatte er die gelben Haare Franzls gehört, und er kam nun herein, nachzusehen, was das zu bedeuten habe.

„Was giebt's wieder?“ frag er unwillig.

„Die... die da hat mir das eine Ohringel gestohlen!“

Der Ebenberger sah das vor Scham und Aufregung glühende Dirnlein eine Weile scham und forschend an. „Ist's wahr?“ frag er nachher.

„Nein, Vater“, wehrte Moni, mit den Thränen kämpfend.

„Ich hab kein Ohringel gesehen und hab auch keines bekommen. Sie läßt!“

Der Ebenberger war in einer peinlichen Lage. Sollte er seiner Tochter glauben oder der Moni? Die hatte sich noch nichts Reihliches zu Schulden kommen lassen; aber möglich könnte es ja immerhin sein. Gelegenheit macht Diebe.

Doch wie sollte er den Handel schließen?

„Laßt jetzt die Streiterei!“ gebot er. „Leicht findet sich das Ohringel bei Gelegenheit, und dann ist die Sache von selbst in der Mithigkeit. Du, Franzl, du schau Dir ein ander Mal auf Dein Zeug auf! Und Du, Moni, das mußt Du Dir merken; anderer Leute Sachen darf man nicht nehmen. Ich glaub' nicht, daß das Ding fehlt; aber es ist eine Lehre für allewelt... Jetzt richtet Euch zusammen, wir gehen in den Segen!“

„Eine Diebin ist sie!“ grölzte Franzl, die immer das letzte Wort haben mußte.

„Still!“ fuhr der Ebenberger auf. „Nicht ein Wort, das ich mehr höre!“

Dann ging er in die Kammer, sich für den Segengang anzuziehen.

Moni schlich jetzt still zur Thür hinaus und wartete die Abendstunde hinan.

Sie begann sie ihre Habseligkeiten in ein Täschel zusammenzupacken. Fort aus diesem Hause! Das war der Gedanke, der sie beschliffte.

Das Täschel trug sie hinter den Stadel und versteckte es unter der Hofschleuse. Als der Vater mit seinen Leuten zur Thale flog, dem Nachmittags-Segen beizuwohnen, ging sie eine Weile hinterdrein mit. Aber unten im Gehölz huschte sie in das Dickicht des Jungbols und laurerte sich in seine Bodenverföschung.

Niemand vermehrte sie; sie war ja mitgegangen und würde schon nachkommen. Wer weiß, wo sie was zu fuchen hatte!

Nachdem sie eine Weile so im Versteck gekauert, redete sie sich auf und sah sich und späher umher. Es war kein Mensch mehr zu sehen.

Sie eilte den Hang hinauf. Ein Spielmann mit der großen Böhge auf dem Rücken kam ihr entgegen. Schamlich sie einige Schritte auf und eilte weiter dem Hofe zu. Hinter der Hofschleuse zog sie ihr Täschel hervor, und ohne umzusehen stürzte sie wieder das Gänge hinauf.

Bei einem der ersten Häuser des Dorfes stand neben einem Brunnen ein Markt.

Mitler sind verthüttet worden der ehrsame Johann Heidebader und der ehrsame Lorenz Steinfelder aus der Gegend.

Der Herr geht ihnen die ewige Ruhe!

So stand in ungelener Schrift auf dem Tafelchen, und darüber waren einige Männlein gemalt, die an einer Wunde arbeiteten.

Vor diesem Markt kniete Moni nieder und weinte. Hier hatten ihre Vater und der des Lorenz ihren Geist aufgegeben.

„Vater! Vater!“ jammerte sie still in sich hinein.

„Wenn Du noch leben hättest! Schau, wie sie mit mir umgehen!“

Nach einer Weile stand sie auf, ging um das Dorf herum und verberg hinter einer Schuppe (Schnecke) am unteren Ende des Dorfes, dort, wo der Weg ins Land hinausführt, ihr Bündel abzuwarten. Dann ging sie zur Kirche, und auf dem Kirchhof weinte und beulte sie an den Hart neben einander liegenden Gräbern ihres Vaters und ihrer Mutter.

„Beht! Gott! Ich geh' jetzt fort. Ich bin keine Diebin und laß' mich nicht darum ansehn. Alles hab' ich getragen die Zeit her, das nicht... O, Herrgott, warum hast Du mir alle zwei genommen? Die andern Kinder haben alle ihre Eltern; ich nicht... Beht! Gott! Ich mach Euch keine Schande!“

In der Kirche klingelten die Ministranten. Es wurde der Segen gegeben und die Leute mußten bald herankommen.

Moni schlug noch ein Kreuz und eilte davon. Hinter der Schuppe zog sie ihr Bündel hervor, nahm es in den Arm und wanderte des Weges.

Wohin? Das mußte sie selbst nicht. Aber fort wollte sie, in die ferne Welt, die so sonnig und freundlich ins Thal hereinlagte. Dort würde Niemand sie eine Diebin schelten und sie schimpfen und schlagen.

Dal klangen vom Dorfe her die frischen Weisen des Pfingstmarktes. Dort mochten sehr die Pfingstkreiter auf den Wädhäusern zum lustigen Rennen hinausgehen und die Neugierigen in hellen Scharen hinterdrein. Moni sah sich um. Dort ragte der Kirchthurm mit seinem steilen Giebel dach auf, und rund um das Dorf lachten die Hügel und Hüden hernieder im goldenen Mittagssonnenlichte.

Ein leichtes Weh schlich ihr um Herz; der Abschied von der Heimat, der Liebe, wo sie aufgewachsen, wo sie Lust und Leid genossen und wo ihre Eltern in stiller Erde ruhten.

Die Vergänge näherten sich allmählich, und nach kurzer Wanderung kam sie an die Stelle, wo die Waldbäue laufend und freudig sich durch die Enge hindurch zwängte. Hoch über ihr führt der Weg am Gänge dahin. Noch eine scharfe Biegung und — ausgebreitet vor ihren Füßen lag das flache Land mit seinen wellenförmigen Hügeln und den weiß schimmernden Dörfern.

Wohin nun?

Sie setzte sich nieder und begann zu weinen. Nun fühlte sie erst, wie so ganz und gar verlassen sie war. Umkehren? Nein, um Alles in der Welt nicht. Sie war keine Diebin und wollte sich auch nicht so schelten lassen. Sie raffte das Bündel wieder auf und zog des Weges weiter.

2.

Die Bäuerin im Ebenbergerhofe war allein dahelme geblieben, während Alles hinunterging ins Thal. Erst hatte sie den Rosenkranz gebetet, dann das Gebet für den zweiten

Pfingstfesttag im Himmelstischel gelesen und dann war sie ein wenig zu alten Inhäuslerin hinausgegangen, um mit der zu plaudern, bis der Bauer kam. Das junge Volk erwartete sie heute kaum vor Nacht heim; nur die Moni mußte das Vieh hüten.

Es wurde um halben Nachmittag; das Vieh im Stalle wurde unruhig, und in den Gängen läuteten schon einige Heerden. Es war Zeit zum Ausstreuen. Doch Moni kam nicht.

„Sie ist doch ein recht nichtig Ding, diese Moni!“ schalt die Bäuerin. „Gar kein Verlaß ist auf sie. Sie weiß doch, daß sie hüten muß und geht nicht heim. Das Pfingstreiten und der Tanz mühen ihr besser gefallen. Aber wenn sie kommt, muß ich sie doch einmal gehörig ansprechen.“

Aber sie kam nicht. Eine halbe Stunde um die andere verrann, das Vieh mußte auf die Weide, und es blieb nichts übrig, als daß die Bäuerin selbst es hinaustrieb.

Als gegen Abend der Bauer heimkam, waren Thür und Thor versperrt und seine Seele zu sehen. Er ging ins Anhäufel.

„Ist die Bäuerin nicht da?“ frag er unwillig.

„Die hütet das Vieh.“ gab die Alte zur Auskunft.

„Die Moni ist noch nicht gekommen und da muß sie hüten.“

„Das die der Knack!“ jähnte er und ging zur Weide hinaus, sich die Schlüssel zu holen.

Dann zog er sein Verlagsgewand an, stieß sich eine Pfeife und ging wieder hinaus, damit die Bäuerin heimgehen und das Nachschaffen bereiten konnte.

Es dunkelte, und Franzl und die Gehehen kamen heim; aber Moni war nicht dabei. Der Ebenberger wurde ängstlich. Wo mochte das Dirnlein sein? Was war mit ihm geschehen? Hatte es sich leicht den Dorfall vom Mittag so zu Herzen genommen? Selbst der Gedanke, daß sein Bräuer der zweite am Hile gewesen und der Simmenbäck sofort vier Hunderter für das Küffel geboten, vermochte seine trübe Stimmung nicht zu verschonen.

Auch Franzl war recht kleinlaut geworden. Das Gewissen begann sich zu regen, und sie machte sich im Stillen selbst Vorwürfe, daß sie das arme Ding gleich des Diebstahls beschuldigt. Sie hatte schließlich einen Kleider für ihren Mithmuth gesucht, und der war die Moni geworden. Wenn das Ding wirklich nicht mehr kam, wenn es sich ein Leids angethan oder sonst was! Was würden die Leute dazu sagen? Wie würden sie reden und schmähen.

„Ich werde nachhaken, ob ihr Zeug noch da ist,“ erbot sich die Wagh.

Dal kam die vom Boden herunter und vermeldete, sie habe nicht ein Stüchlein finden können, das der Moni gehörte.

„Schwerenoth noch ein Mal!“ brante der Ebenberger auf, „da ist sie richtig davon gelaufen. Das unankbare Ding! Wegen so einer Sache, die eigentlich gar nicht der Rede werth ist, davonlaufen! Na, ich sag's ja: keinem Menschen soll man eine Wohlthat erweisen... Und Du, Du Doppelkopf!“

Wachte er sich an Franzl, „heut sag ich Dir's zum letzten Mal, hör' oder sch' ich dich einmal, daß Du mir einem Gehehen was in den Weg legst, auf der Stell' sag ich Dich zu allen... Das war mir so das Rechte!“

Meinen Hof zum Gerde der Leute machen lassen! Ich will Ruh' und Frieden haben in meinem Hause, und so ein nichtig Ding bringt mich ins Gerde! Ich will Dir es gesagt haben...“

Damit ging er hinaus, nachschau im Stalle zu halten.

Nach dem Essen, das schweigend verzehrt wurde, gingen die beiden Knechte wieder zur Muth ins Dorf hinunter. Auch Franzl rühtete sich; aber ihr Vater gebot harisch, sie müsse zur Strafe dahelme bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

## Vom Gückertlich.

\* Fünf Jahre deutscher Handelspolitik (1890-1894) von Dr. Georg Zilcher, Redacteur der „Straßburger Neuesten Nachrichten“ (Groß 8. 3 Bde. 60 Bst.). Schon daß dieser politische Rückblick auf die wichtigsten Jahre 1890-1894, in denen die für unser wirtschaftliches Leben so bedeutungsvollen Handelsverträge abgeschlossen wurden, von einer unserer ersten deutschen Verlags-Anstalten in Verlag und Vertrieb genommen wurde, giebt, so lautet die Feilheit in Straßburg, dem Buche eine Bedeutung, wie dies bei politischen Broschüren, Gückertlichen, die heute kommen und morgen wieder verschwinden, nicht der Fall sein kann. Der Verfasser will vor Allem wahrheitsgetreue Chronik sein. Er sieht über den Parteigetriebe und weiß sich auf einer höheren Stufe zu halten, von der er auf das Komplexion der Parteien herabschauet. Es wird in der gedrängten Zeit hinter den Vorzeichen, im Rahmen der 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 105



## Ämtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Der Abfuhrplan für einen Teil des Distrikts „Schöne Aussicht“ ist durch Magistratsbeschluss vom 20. Juli cr. endgültig festgelegt worden und wird vom 26. Juli cr. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 22. Juli 1898.

Der Magistrat. In Vert.: Sch.

Die in der Trinkhalle am Kochbrunnen aufgestellte Aufschlagskiste, sowie 2 Wandbänke neben dem Eingang zum Inhalatorium, in Größe von je 80 x 60 cm, sollen vom 1. October 1898 an verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 8. August 1898, Vormittags 10 Uhr, der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht auf.

Wiesbaden, den 9. Juli 1898.

Städtische Kurverwaltung, von Schmeyer, Archidirector.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Restaurant

## „Zum Storchnest“.

Kirchgasse, Ecke Schulgasse. **Eröffnung.** Kirchgasse, Ecke Schulgasse.

Donnerstag, den 28. Juli cr.,  
Nachmittags 5 Uhr.

Sehr gute kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit, Mittagstisch.

Ausschank von **Original-Rhein- und Mosel-Weinen** der Firma **Dithey, Sahl & Co.,** Kaiserl. Russ. u. Kaiserl. Oesterreich. Hoflieferanten, Weingutsbesitzer, Rüdesheim a/Rh.

**Kulmbacher u. Wiesbadener Bier.**

**Ad. Jamin.**



## Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Samstag, den 26. u. Sonntag, den 27. Juli.

### 6. Hauptwanderung.

Abfahrt Rheinbahn 11 Uhr 25 Min., einfach Billet Rüdesheim, Münster am Stein, Rheingrafenstein, Altenhauberg, Altenberg, Winweiler, Donnersberg, Kirchheimbolanden. Lieberthener mitnehmen.

Theilnehmer, welche erst Nachmittags abkommen können, fahren um 2 Uhr 55 Min. ab Rheinbahn. Die übrigen Teilnehmer fahren Sonntag um 5 Uhr 40 von hier und um 6 Uhr 40 von Mainz ab.

**40 Pf. Sch. feinst. Salatöl**  
empfiehlt **Carl Ziss, Grabenstr. 30.**

## Druckfachen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert reich, gut und zu mäßigsten Preisen die **Buchdruckerei** von **Carl Schneggelberger & Cie.**

(Inhaber Carl Schneggelberger),  
26. Marktstraße 26.  
Comptoir im Hofe links, Portiere.

**40 Pf. Pfd. Glanzlack-Deifarben**  
empfiehlt **Carl Ziss, Grabenstr. 30.**

## Luxustourist Lindenfels im Odenwald.

**Hotel und Pension „Odenwald“.** Altes bekanntes Haus, neu umgebaut, 40 Zimmer, 10 Balkone mit gedeckter Veranda, Billard u. Lesezimmer. Große Kellereien zur Veranlagung für Vereine. Großer Speisesaal am Platz. Großer Garten mit Bälle. **Im Sommer Aufenthalt vorzüglich geeignet.** Preise 12, 15, 20 bis 4.50. Bäder im Hause. Gute Küche u. Bedienung. Wagen auf Bestellung an den Stat. Bensheim, Reichelsheim u. Bühl im Odenw. P. 106 Der Besitzer: **Ad. Vogel, v. L. Lauer.**

Präde, neue und gebrauchte, bill. zu verk. Kaiserstr. 18, 2 r.

## Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Tagbl.-Verl.

Allen Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder,

**Karl,**

gestern nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Sonnenberg, den 25. Juli 1898.

Zur Namen der trauernden Familie:

**Karl Wirth.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Sonntag Nachmittag 5 1/2 Uhr entschließt sanft nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Nichte, Tante und Schwägerin,

**Charlotte Wißmann, geb. Appel,**

Wittve des Landesbank-Sachhalters G. Wißmann.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Kinder und Geschwister.

Wiesbaden, Friedrich, Weiburg, den 25. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Albrechtstraße 9, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen

**Herrn Jacob Liebmann**

sagen hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Friederike Liebmann, geb. Wied.**

Alle Ländler- u. Kaffee-Arbeiten, sowie Schilderarbeiten, besorgt billigst **H. Schmidt, Ländler, Weinstr. 11, im Laden.**

Unterhalten von Gärtchen wird gut und sauber ausgeführt. **Langgasse 3, 1. Etage, Grabenstr. 6, 2 r.**

**Polster- und Tapezierarbeiten** werden sauber und billig ausgeführt. **Reinigung und Aufarbeiten. H. David, Weinstr. 12.** Das ein neuer **Divan u. Bett** sehr billig zu verk.

**Raffage.** Für u. Arbeiter, Belagungsart für Herren und Damen a. Berl. 50 Pf. Brief. Carl. N. Tagbl.-Verl. 9534

Gesucht **M. 1200** für gewöhnl. Zwecke. Offerten unter **V. A. 520** befördert das Tagbl.-Verlag. 9117

**Ladenhelfer** mit Glasbieren, in gutem Zustand, zu laufen gesucht. Offerten unter **V. A. 517** an den Tagbl.-Verlag erb. 9487

**Gewandter Annoncen-Requisiteur** sofort gesucht. Offerten unter **C. W. 515** an den Tagbl.-Verl.

**Ich warne** hiermit Jedermann, meinem Namen, den Kaufmann **Gustav Mohr**, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da Gütertrennung vorliegt und ich für Nichts haften.

**Frau Annie Mohr.**

## Heirath.

Aufrichtig gemeint.

Eude für meinen Bruder ohne dessen Wissen, weil sich ihm sonst wenig passende Gelegenheit bietet, auf diesem Wege eine hässliche, gut und einf. erreg. Dame als treue

## Lebensgefährtin.

Derselbe ist Wittwer, 40 Jahre, ex. gesund u. große Figur, fähig, aus hochangesehener Familie, mit großem Vermögen u. zahlr. Einkommen von über 30.000 Mk., sowie sehr schön und ruhig geleg. Heim. Die Dame möchte große, hübsche Erscheinung, von durchaus gut. Wit. mindestens 30 Jahre alt und aus sehr gut. bürgerl. veränd. Hause sein. — Mein Bruder ist ehrenwerth, bergensg. Charakter, der nur in schön. Familienleben sein Glück sucht. Gleichgültig ob. Töchter, auch Witbe oder alleinstehende Witbe, Eltern oder Verwahrter, bitte ich von ganz. Dingen, die dem eifrigen Glück näher zu treten und mit vertrauensvoll. Bild mit näheren Angaben über die Familien- und Vermögensverhältnisse unter **M. A. 1117** durch **Adolf Mosse, Wiesbaden**, eingehenden. Direction gegenständig Ehrenlohe. Gemeindegewaltig. Vermittler verdienen. (Hapt. 2275) P. 111

Berl. Hof. **J. S. 100.** Warum Hoffungsstahl gekauft? Sollte es nicht, nur Scherz sein? Ein aus. hopt. gekauft. **J. S. 100.**

**Verloren** am 22. Juli vom Schreiner nach der Sommerbergstraße ein kleines lauges Portemonnaie mit ungefähr 30 Mk. Inhalt. Dem ehl. Finder Belohnung. Abzugeben **Reinholdstr. 8.**

**Verloren** langstielige Perle an goldnem Ketten Montag Nachmittags 6-7 Uhr vom Confectionhaus **Bacharach, Grabengasse, Hainergasse, Bärenstraße, Langgasse, Kirchstraße, Rheinstraße.** Gegen Belohnung abzugeben **Albrechtstraße 82, Frau Math. Worch.**

**Schwarze Angora-Haare** entfallen. Wiederbringer ein gute Belohnung. **Reinholdstraße 8, 1.**

**Ein Diensthund** hat sich in der Wartburg Kellerei 32 verirrt und kann dorthin vom Eigentümer abgeholt werden.

**Familien-Nachrichten**

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter Anbetr. gewünscht wird. Solche entstehen dadurch nicht.

**Aus den Wiesbadener Kirchendorgestern.**

Gebohren. 18. Juli: dem Herrn-Schneider **W. L. Z. Müller** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verstorben. 18. Juli: dem Herrn-Schneider **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.

Verheirathet. **Architekt Gustav Reule** hier mit der Witwe des **Commerzienraths** **Wahnenstein-Dieter** eine Caroline Auguste. 20. Juli: dem Bergmann **Johnn D. u. z. T. Christine** Elisabeth Auguste; dem Herrn-Schneider **Anton Diehl u. z. T. Friederike** Wilhelmine. 21. Juli: dem **Wahnenstein-Dieter** Friedrich Alde u. z. T. Alexander.